



Kinderarbeit – bei Gott kein Kinderspiel

Wortgottesdienst für Schule und Gemeinde

Text und Fotos: Petra Schürmann

Bk steht für
„Blumenkind“
Fk steht für
„Fesselkind“.

STILLE

Wir bitten Gott in unsere Mitte, dass er unser Nachdenken, Singen und Beten begleite. Wir beginnen unsere Feier im Namen des Vaters...

Vorzubereiten sind:

- Globus
- 12 farbenprächtige Blumen aus Krepppapier an einer Stange oder echte Blumen
- 6 Hüpfseile oder Gymnastikseile für die „Fesselkinder“

Die Seile werden den 6 Kindern um den Oberkörper, einschließlich Arme, gebunden, so dass sie die Hände nicht mehr bewegen können. Leicht festknoten. Die Fesselkinder können landestypisch gekleidet sein oder dunkle Kleidung tragen.

- Orff-Instrumente
- Transparente mit Aufschrift

Einzug

Instrumental zur Melodie von:
„Alle Knospen springen auf“
Währenddessen ziehen ein Kind mit Globus, sechs „Blumenkinder“ und sechs „Fesselkinder“ ein. Sie stellen sich um den Altar, auf den der Globus gestellt wird.

Begrüßung

Herzlich heiße ich euch zu unserem Gottesdienst heute morgen willkommen. Was geht euch durch den Kopf, wenn ihr den Globus auf dem Altar stehen seht? Und werft auch einmal einen Blick auf die fröhlichen Blumenkinder inmitten gefesselter Kinder...

Lied

„Du hast uns Herr gerufen...“
Währenddessen tanzen „Blumenkinder“ im Kreis, „Fesselkinder“ bleiben stehen.

Einführung ins Thema

Spr.: Alle Menschen unserer einen Erde sind nach dem Bild Gottes geschaffen.
Alle Menschen unserer einen Welt haben dieselbe Würde.
Alle Kinder unserer einen Erde sind Gottes besondere Freunde.
Alle Kinder unserer einen Erde haben das Recht, Kind zu sein, zu spielen und ein Zuhause zu haben.
Kinder dürfen nicht als „Spielball“ missbraucht und ausgebeutet werden.

STILLE

Spr.: Aber wie sieht die Wirklichkeit aus?
(verzerrte Geräusche durch Orff-Instrumente erzeugen)
Kinder halten im Altarraum Transparente hoch und lesen vor:

- 1) Kinderarbeit! Bei Gott – kein Kinderspiel!
- 2) Kinderarbeit ist weltweit an der Tagesordnung!
- 3) Arbeit achten – Ausbeutung ächten!
- 4) Kinder haben Rechte

Spr.: Etwa 250 Millionen Kinder auf unserer Erde müssen hart arbeiten, damit sie und ihre Familien überleben können.

In Indien z. B. schlagen Mädchen von früh bis spät Steine zu Schotter. In Bangladesch schleppen Jungen auf dem Markt Reissäcke oder im Hafen gewaltige Schiffslasten beim Be- und Entladen der großen Frachter. In Kolumbien werden Kinder als Drogenkurier über die Grenzen geschickt. In Kriegsgebieten werden Kinder verschleppt und als Soldaten zum Töten „erzogen“. Die Mehrheit der Kinderarbeit sind Mädchen, die vor allem mit Hausarbeit in der eigenen oder fremden Familie beschäftigt ist.

Kinderarbeit – Bei Gott kein Kinderspiel!

Lied

„Muchacha“ – *Kopiervorlage auf Seite 52*

Gebet

Guter Gott, du bist unser aller Vater.
Die Kinder hast du besonders in dein Herz geschlossen.

Bring mich in Bewegung, guter Gott!
Weck mich auf aus meinen Träumen,
öffne mir die Augen für die Welt.
Es reicht nicht nur für die Armen und Benachteiligten zu beten.



Bring mich in Bewegung, guter Gott!
Wecke meine Hände und Füße auf,
damit ich anfangen zu handeln.
Wecke mich auf, damit ich nicht nur rede,
sondern mich einsetze für den anderen.

Bring mich in Bewegung, guter Gott!

Lied

„Das ist nicht gerecht“ (*nur 1. Strophe*)
Kopiervorlage auf Seite 52

Statements

Zwischen den einzelnen Statements wird der Refrain des Liedes „Das ist nicht gerecht“ gesungen.

Spr.: Kinderarbeit – wie sieht das aus ?

Wir wollen denen, die stumm sind, die keine Stimme haben, mit der sie sich wehren können, unsere Stimme verleihen und an ihrem Leben als arbeitende Kinder teilhaben.

Je ein „Blumenkind“ und ein „Fesselkind“ stellen sich hintereinander am Ambo auf. Die „Blumenkinder“ halten ihre große bunte Blume in der Hand.



Bk.1: Ich bin Sandra. Neben mir steht Juan (*Fk1*) aus Peru. Als er zwei Jahre alt war, ist seine Mutter einfach weggegangen. Sein Vater hat jetzt eine andere Frau, und Juan hat sechs Geschwister. Das Haus, in dem er wohnt, gehört nicht seiner Familie. Von heute auf morgen wurde ihnen gekündigt und sie mussten ausziehen. Jetzt wohnt Juan mit seiner Familie in einer Hütte und führt Touristen durch die alten Inka-Bäder. Er würde sich von dem Geld am liebsten Süßigkeiten kaufen, aber er muss helfen, seine Familie zu ernähren.

Refrain: Das ist nicht gerecht...

Bk.2: Ich bin Michael. Neben mir steht Alfredo (*Fk2*) aus Ecuador. Er ist zwölf Jahre alt. Sein größtes Problem bei der Arbeit ist die Ausbeutung. Aber was soll er tun? Jeden Nachmittag nach der Schule und den ganzen Tag während der Ferien packt er auf dem Markt Gemüseboxen aus. Die wenigen Sucres, die er verdient muss er zum Unterhalt der Familie beisteuern. Manchmal möchte er am liebsten einfach nichts tun.

Refrain: Das ist nicht gerecht...

Bk.3: Ich bin Jenny. Neben mir steht Rupali (*Fk3*) aus Indien. Sie wohnt in einem Zelt direkt auf der Straße. Zusammen mit ihrer Familie arbeitet sie im Straßenbau. Rupali muss Steine zu Schotter schlagen. Von morgens sechs bis abends sechs klopft sie Steine. Zwölf lange Stunden am Tag Akkordarbeit. Wenn Rupali das Tagespensum nicht schafft, wird ihr am Abend Geld vom Lohn abgezogen.

Refrain: Das ist nicht gerecht...

Bk.4: Ich bin Oliver. Neben mir steht Manuel (*Fk4*) aus Lateinamerika. Schon als kleiner Junge schickte ihn sein Vater als Drogenkurier ins Nachbarland Kolumbien. Manuel bringt die Drogen versteckt über die Grenze. Als seine Mutter beim Drogenhandel erwischt wird, kommt sie für fünf Jahre hinter Gitter. Manuel und seine Geschwister müssen im Gefängnis leben, weil sich sonst niemand um sie kümmert. Der Vater hat sie verlassen.

Refrain: Das ist nicht gerecht...

Bk.5: Ich bin Hannah. Neben mir steht Rosa (*Fk5*) von den Philippinen. Sie wohnt am Stadtrand von Manila inmitten stinkender Müllkippen. Täglich wühlt sie mit bloßen Händen auf den Müllhalden nach verwertbarem Abfall und Essensresten. Die Augen tränen vom Qualm der Müllhalde. Es juckt und kratzt am ganzen Körper.

Rosa leidet an Hautausschlag, aber Geld für eine Heilsalbe darf sie nicht ausgeben.

Was sie vom Müll an die Händler verkauft, bringt ihrer Familie einen Verdienst, der gerade für das Lebensnotwendige reicht.

Refrain: Das ist nicht gerecht...

Bk.6: Ich bin Markus, und neben mir steht Bamba (*Fk6*) aus Mosambik, einem Land in Afrika. Er sammelt und verkauft alte Dosen an einen Händler. Berge von Dosen muss er sammeln, damit es überhaupt etwas bringt. Zur Schule geht er schon seit einiger Zeit nicht mehr. Dafür bleibt ihm gar keine Zeit.

Refrain: Das ist nicht gerecht...



„Blumenkinder“ und „Fesselkinder“ stellen sich wieder um den Altar.

Evangelium

Mt 18,1-6

Lied

Kleines Senfkorn Hoffnung

Fürbitten mit symbolischem Ausdruck

Nach der Fürbitte geht das jeweilige „Blumenkind“ zu einem „Fesselkind“, löst die Fesseln und überreicht ihm seine Blume. Dazwischen Singen des Liedrufes: Herr, erbarme dich.

Spr.: Guter Gott, das Unrecht, das arbeitende Kinder wie Juan, Alfredo, Rupali, Manuel, Rosa und Bamba erleben, schreit buchstäblich zum Himmel. Höre unsere Bitten für sie, die oft keine Stimme haben.

Bk1: Lass uns mitarbeiten an einer Welt, in der alle Menschen in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden leben können.

Lösen einer Fessel... Liedruf

Bk2: Lass uns dafür eintreten, dass die Rechte der Kinder nicht mit Füßen getreten, sondern immer mehr beachtet und eingehalten werden.

Lösen einer Fessel... Liedruf

Bk3: Lass uns dafür eintreten, dass kein Kind zu einer Arbeit gezwungen wird, die es ausbeutet und schädlich für seine Gesundheit ist.

Lösen einer Fessel... Liedruf

Bk4: Stärke die arbeitenden Kinder in ihren Bemühungen, ihre Rechte selbst einzufordern und bessere Bedingungen für sich zu schaffen.

Lösen einer Fessel... Liedruf

Bk5: Rüttle die Verantwortlichen auf, dass sie etwas ändern an den schlechten Bedingungen der arbeitenden Kinder.

Lösen einer Fessel... Liedruf

Bk6: Mach uns hellhörig und sensibel für die Not der Kinder in unserer Nachbarschaft und Umgebung.

Lösen einer Fessel... Liedruf



Spr.: Guter Gott, lösen die Fesseln der Gleichgültigkeit, des Wegschauens und der Teilnahmslosigkeit. Ermutige uns mitzuarbeiten an einer gerechteren und schönen Welt für alle Kinder dieser Welt. Amen.

Vaterunser

Lied

Alle Knospen springen auf
eventuell gemeinsamer Tanz der „Blumenkinder“ und „Fesselkinder“

Segen und Entlassung